

Grüne Gentechnik – Neue Fakten oder endlose Debatte?

Laura Hagemann (Fachbereich 10/ Institut für Biologie)

Neben dem reinen Fachwissen und dem Erlernen biologischer Methoden stellt das Bioethik Symposium eine Plattform für die Diskussion über Konsequenzen von Forschung und Fortschritt dar und soll die Entwicklung eines ethischen Bewusstseins und eine Reflektion der eigenen Arbeit mit deren möglichen (positiven oder negativen) Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft unter den angehenden Forschungskräften stärken. Dieses Konzept einer von Studierenden gemeinsam mit dem Fachbereich gestalteten Veranstaltung stellt eine neue Form von Lehre und eine große Bereicherung für den Modulplan dar. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, dass die Veranstaltung für alle Interessierten frei zugänglich ist, wodurch die Diskussionen bereichert werden. Im Lichte wechselnder, unter den Studierenden abgestimmter Themen werden renommierte Referenten aus ganz Deutschland eingeladen um die verschiedenen Standpunkte eines kontroversen Themas zu beleuchten und sich am Ende bei einer regen Diskussionsrunde den (teils anonym) gestellten Fragen des Publikums zu stellen. In diesem Rahmen ist es möglich Spezialisten der einzelnen Bereiche für die Veranstaltung zu gewinnen und so den Teilnehmern die Gelegenheit zu bieten einen Einblick in Themengebiete mit kontroversen Fragestellungen von verschiedenen Fachleuten, die selber auf dem Gebiet arbeiten zu bekommen. Um die Veranstaltung auch für niedrigstufige Studenten und Außenstehende so verständlich wie möglich zu machen, halten Professoren der Uni Mainz einen kurzen einleitenden Vortrag. Das Thema der diesjährigen Veranstaltung war „Grüne Gentechnik-Neue Fakten oder endlose Debatte“. Die Veranstaltung wurde gut besucht und auch die Beteiligung an der Diskussion war groß, wobei die Möglichkeit anonym Fragen einzureichen sehr stark in Anspruch genommen wurde. Beides lässt auf ein großes Interesse unter den Studierenden schließen.